

Dani Arnold und Xenia Hügel: Gemeinsam gestalten die Hardheimerin und die Buchenerin lyrisch-musikalische Abende

Einander nicht gesucht, aber gefunden

Dani Arnold (Musik) und Xenia Hügel (Texte) haben sich zwar nicht gesucht, aber gefunden.

HARDHEIM/BUCHEN. So umstritten er auch ist: Immer wieder ist gerade „Kommissar Zufall“ für den einen oder anderen „Volltreffer“ gut. So auch für Xenia Hügel aus Buchen und Daniela Arnold aus Hardheim: Ihr gemeinsames lyrisch-musikalisches Programm begann mit einer absoluten Zufallsbegegnung. Oder war es doch die berühmt-berühmte Gedankenübertragung?

Die Geschichte ihrer Zusammenarbeit begann im Spätsommer mit einer Lesung, die Stefan Müller-Ruppert im Hardheimer „Bahnhof 1910“ – weithin bekannt als Dreh- und Angelpunkt anspruchsvoller und nicht ganz alltäglicher Kunst – hielt. „Da er sich zu diesem Zeitpunkt gerade speziell mit Künstlern aus Amorbach befasste, präsentierte er auch drei Gedichte von Xenia“, erinnert sich die als Zuhörerin anwesende Daniela Arnold: „Bei den vorgetragenen Worten war mir sofort klar, dass das eine Super-Ergänzung zu meiner Musik sein könnte und eine Lesung mit ihren Texten und meinen Liedern sicher etwas Interessantes wäre. Immerhin überschneiden sich die von uns verarbeiteten Themen wie Selbstfindung, das Beschreiben eigener Wege, kleine und doch unglaublich wertvolle Dinge des Lebens und deren kleines Glück, sehr häufig.“

„Ich verstehe unsere Auftritte als Geschenke, die wir unserem Publikum geben.“

DANIELA ARNOLD

book. Auf eine Antwort musste sie nicht lange warten: „Xenia erklärte mir keine zwei Stunden später, dass man doch ein gemeinsames Programm gestalten könnte“, blickt die Hardheimerin im FN-Gespräch zurück. „Offenbar gibt es Dinge, die einfach so sein müssen!“

Musik greift die Themen auf
Nach einem persönlichen Kennenlernen fanden erste lyrisch-musikalische Abende statt, deren Konzept schnell erzählt ist: „Ich trage meine Texte vor, während Daniela mit passenden Songs aus ihrem Repertoire die Themen meiner Gedichte aufgreift und dem Publikum die Zeit zum Nachdenken gewährt“, schildert Xenia Hügel und spricht von „oft sehr emotionalen Veranstaltungen, bei denen die Zuhörer mit uns auf eine Reise zu sich selbst gehen und die Augen schließen.“

Bei der Musik handelt es sich gleichsam um ausgewählte Werke: „Unsere Gastspiele sehen keine Coverongs vor, die man bei jedem Liedabend zu Gehör bekommt“, führt Daniela Arnold an. „Es ist viel mehr etwas ganz Persönliches mit tiefem Charisma, das die Leute berührt und viele Emotionen transportiert.“ So umfasst das Programm auch jedes Mal ein Abschlusslied, das von menschlicher Wärme und Nächstenliebe handelt.

Die dazu vorgetragenen Texte stammen ausschließlich aus Xenia Hügel's jüngsten Gedichtband „Bruchstücke des Glücks“, der im September im österreichischen Pyramiden-Verlag erschien.

Thr Fablie für das Schreiben entdeckte Xenia Hügel während der Schwangerschaft mit ihrem Sohn im Jahr 2007: „Seinerzeit begann ich damit, meine Gefühle in der Form eines ‚Tagebuch-Romans‘ festzuhalten und spürte, wie sehr mir das dabei half, Erlebtes zu reflektieren“, erklärt sie den Fränkischen Nachrichten.



Daniela Arnold (links) und Xenia Hügel gestalten gemeinsam lyrisch-musikalische Abende mit Texten aus Hügel's Band „Bruchstücke des Glücks“.

BILD: ADRIAN BRODSCH

ten. Nach einem zweijährigen Fernlehrgang zur Kinder- und Jugendbuchautorin verfasste sie das Kinderhörspiel „Eni, die Gute-Nacht-Elfe“, ein Gebetbuch für Kinder, und drei lyrische Bände, ehe „Bruchstücke des Glücks“ folgte. Jenes Werk wurde von „Radio Planet Berlin“ auf die Auswahlliste zum besten Lyrikbuch des Jahres 2017 gesetzt, wie die als pädagogische Assistentin in der Buchener Karl-Trunzer-Werkrealschule tätige 34-Jährige stolz informiert.

„Für mich ist es Motivation und Ziel zugleich, in anderen Menschen Gefühle zu wecken und sie zum Nachdenken über sich selbst sowie ihr Umfeld zu animieren“, erklärt die in Amorbach aufgewachsene und

nunmehr in Buchen wohnhafte Xenia Hügel.

Auf einen weiteren Aspekt kommt Daniela Arnold zu sprechen: „Ich verstehe unsere Auftritte als ‚Geschenke‘, die wir unserem Publikum geben können. Schließlich zeigt uns besonders der Zuspruch unserer Besucher, dass das, was wir tun, richtig ist.“

Menschliche Wärme

So ergeben sich regelmäßig anrührende Begegnungen mit den Konzertbesuchern: „Immer wieder kommen die Leute nach den Konzerten zu uns, um sich zu bedanken oder mitunter sehr persönliche Geschichten und Erlebnisse zu schildern, was uns wiederum sehr glücklich macht und beweist, dass gerade Musik und Lyrik Gefühle weitergeben können.“

So gewinnt man den wohlthuenden Eindruck, dass es doch noch menschliche Wärme gibt und wir am Ende doch eins sind“, halten die Beiden fest. „Am liebsten wären wir jeden Abend gemeinsam unterwegs.“ ad

i Ein musikalisch-lyrischer Abend mit Xenia Hügel und Daniela Arnold findet am 11. Januar 2018 um 19 Uhr im „Klosterle“ in Buchen statt. Karten sind bei der Tourist-Information Buchen erhältlich; die Eintrittsgelder werden an den Förderkreis „Leben braucht Wasser“ gespendet.

HARDHEIMER GEMEINDENOTIZEN

TÜV für Zugmaschinen

HARDHEIM. Speziell für Zugmaschinen und bremslose Pkw-Anhänger gibt es einen Prüfertermin am Montag, 18. Dezember, von 8.30 bis 10.30 Uhr an der Querspange in Hardheim. Informationen beim TÜV Buchen, Telefon 0 62 81 / 52 41 15.

Andacht im Kerzenschein

HARDHEIM. Ein letztes Mal für dieses Jahr heißt die evangelische Kirchengemeinde heute zur Advents-andacht im Kerzenschein willkommen. Die einzigartige Atmosphäre der nur durch Kerzen erhellen Kirche hat an den vergangenen

Wochenenden bereits zahlreiche Besucher angezogen. Unter dem Motto „Beinahe wäre Weihnachten ausgefallen! Kritische Momente in der Weihnachtsgeschichte“ wird Pfarrer Markus Keller einige Anregungen zur persönlichen Einstimmung auf das Fest mit auf den Weg geben. Musikalisch wird die

Andacht durch ein Streicher-Quartett gestaltet. Beginn ist um 18 Uhr. Im Anschluss sind alle Besucher zu Glühwein und Punsch im Gemeindesaal willkommen.

Kirche bei Nacht

ERFELD. „Church by night“, eine Besinnung mit Liedern, Gebeten

und Texten, findet morgen um 18 Uhr in der Kirche statt, musikalisch gestaltet von „Time-out“. Gastspieler ist Axel Koehnerz an der Panflöte.

Jahreskonzert in Hardheim

HARDHEIM. Das Konzert des Musikvereins Schweinberg heute in der Ertfahalle beginnt um 19.30 Uhr.

Dr. Herbert Schmid wird morgen 60: Leitender Arzt und Chirurg / Im Gespräch mit den FN berichtet er über seine Anfänge in der Ertfalgemeinde / Modelleisenbahn sein Hobby

Mit ihm begann am Hardheimer Krankenhaus eine neue Ära

Von unserem Redaktionsmitglied Ingrid Erich-Schaab

HARDHEIM/KREUZWERTHEIM. „Dass das Hardheimer Krankenhaus sich in Ausstattung, Ausbau und Leistungsspektrum so gut entwickelt, hätte ich bei meinem Dienstantritt in der Ertfalgemeinde im Jahr 2000 nicht zu träumen gewagt. Wieder einmal hat sich bestätigt: Totgesagte leben länger.“ Der Leitende Arzt Dr. Herbert Schmid ist voll des Lobes über seinen Arbeitsplatz, als ihn die FN anlässlich seines 60. Geburtstages am morgigen Sonntag zu einem Gespräch besuchen.

Heute ist der versierte Chirurg ein vielgefragter niedergelassener Belegarzt, der – inzwischen zusammen mit Dr. Alexander Wolfert, Dr. Sabine Kirsch und Arne Bieling – die gut gehende chirurgische Gemeinschaftspraxis am Hardheimer Krankenhaus leitet. Die Kompetenz und die erfolgreiche Ausweitung des medizinischen Spektrums zeigen sich an den kontinuierlich steigenden Patientenzahlen, deretwegen neben der personellen Aufstockung auch die Räumlichkeiten der Praxis durch einen Anbau im nächsten Jahr am Hardheimer Krankenhaus erweitert werden. Dabei war es nicht einmal der anfängliche Berufswunsch des

Jubilars, Chirurg zu werden: „Der Appetit kam beim Essen“, schildert er bildhaft. Als 14-Jähriger sei er sogar in Ohnmacht gefallen, als er sich beim Modellschiffbau in den Finger schnitt und sein eigenes Blut sah. „Aber das ist mir dann nie wieder passiert“, fügt Dr. Schmid schnell an. Eigentlich wollte er Internist werden: „Die kriminalistische Suche

nach Krankheiten hat mich fasziniert. Aber als ich anfing, war nur eine Assistenzarztstelle als Chirurg frei. Je mehr ich mich dann in die Thematik vertiefte, umso mehr Spaß machte es mir. Hinzu kommt die Erkenntnis, dass man als Chirurg Leute heilt. Das Erfolgserlebnis ist damit größer als in konservativen Fächern, die wir allerdings auch dringend brauchen.“

Nach und nach sei durch die Arbeit seine heilige Tätigkeit als Chirurg zu seinem Traumberuf geworden, erzählt Dr. Schmid: „Nach drei Wochen Urlaub freue ich mich auf den Dienst. Und zwar nicht nur auf die OPs, sondern auf die gesamte Tätigkeit in der Praxis.“ Als ideal wertet er die Kombination, als niedergelassener Arzt zugleich Belegarzt in einem Krankenhaus zu sein mit der Möglichkeit zu operieren.

Dass er nach Hardheim gekommen sei, sei ein „witziger Zufall“. Nach dem Abitur an Johannes-Turmair-Gymnasium in Straubing und dem Grundwehrdienst (Teil 1) begann der Jubilar in Berlin Humanmedizin zu studieren. Seine weiteren beruflichen Stationen nach der Approbation 1984: Stabsarzt im Sanitätszentrum in Hildesheim, Assistenzarzt in der Chirurgie am Krankenhaus Mallersdorf (1985 bis 1990),

am Städtischen Krankenhaus Singen (1991 bis 1992) und am Krankenhaus Pfarrkirchen (1992 bis 1994). Oberarzt in der Chirurgie am Wertheimer Krankenhaus (1994 bis 2000). In Hardheim suchte man damals sowohl einen Unfallchirurgen als auch einen Chirurgen. „Seit über fünf Jahren hatte ich jedoch nur gehört, das Hardheimer Krankenhaus müsse schließen. Meine Neugier war also geweckt. Klaus Schwitt, der damals stundenweise für das Krankenhaus arbeitete, kannte ich von einer Dampflokfahrt der Modelleisenbahner nach Thüringen. Er lud mich zu einem unverbindlichen Gespräch nach Hardheim ein. Dort blieb ich dann hängen.“

Die Anfangsjahre waren schwer
Mit Bürgermeister Fouquet habe er Klartext geredet: „Wenn sich hier nichts ändert, komme ich nicht“, erinnert sich Schmid. Und es hat sich was getan. Vieles sogar: „Dank Verwaltungsleiter Ludwig Schön ist in den letzten 18 Jahren aus einer Ruine ein Schmuckkästchen geworden, alles neu und zeitgemäß.“

„Im medizinisch-ärztlichen Bereich hätte ich, ohne Unterstützung von Andreas Mövius, die positive Entwicklung des Krankenhauses alleine nicht stemmen können. Auch

wenn ich schon wusste, dass Dr. Wolfert in meiner Praxis einsteigen wird.“ Jede Erweiterung des Ärzteteams sei ein Gewinn gewesen. „Die neuen Kolleginnen und Kollegen erweiterten das Spektrum und stellen auf eine gewissen Weise schon einen Generationswechsel dar“, schildert Dr. Schmid die Situation. Und was wünscht sich der Jubilar für die Zukunft? „Auf jeden Fall Gesundheit. Ich mache so lange weiter, wie die Arbeit mir Spaß macht. Und im Moment macht sie mir großen Spaß. Wir haben inzwischen am Hardheimer Krankenhaus eine sehr gute Ausstattung, die OP-Säle sind auf dem modernsten Stand. Auch da hat sich sehr viel getan. Und wir haben, was besonders wichtig ist, im gesamten Krankenhaus überaus engagierte und motivierte Mitarbeiter.“

Die Anfangsjahre in Hardheim seien von einem extrem hohen Arbeits- und Zeitaufwand geprägt gewesen. „Ich hatte bis zum Eintritt von Dr. Wolfert fünf Jahre rund um die Uhr Dienst und das wochenlang. Nur ab und zu ermöglichte mir mein Vorgänger Dr. Jürgen Frank durch seine Aushilfe ein freies Wochenende.“

Alles in allem glaubt Dr. Schmid an die Zukunft des Hardheimer Krankenhauses, wenn es, wie bisher, vernünftig weitergeführt wird: „Auch wenn die Politik dies anders möchte. Aber in unserem Mandats-trägerm Ger und Hauk haben wir große Unterstützer.“

Den Heimatdialekt haben der gebürtige Niederbayer, seine Frau Petra und die drei erwachsenen Kinder nie ganz abgelegt. Die Familie pendelt gerne zwischen dem heutigen Wohnsitz in Kreuzwertheim und dem Elternhaus des Jubilars in Straubing. Reisen gehört sowieso zu den Lieblingsbeschäftigungen von Dr. Herbert Schmid: Kanada, USA und die Mittelmeerländer Kroatien, Griechenland und Spanien sind seine bevorzugten Ziele. Ein anderes großes Hobby sind Modelleisenbahnen (Märklin HO). „Das Haus in Kreuzwertheim haben wir nur gekauft, weil es einen so großen Kellerraum für meine Modelleisenbahn hat“, strahlt der Jubilar bei der Erinnerung. „Im Moment sammle ich allerdings nur, alles Weitere folgt im Ruhestand. Übrigens sammle ich eigentlich fast alles: Münzen, Briefmarken, Bierdeckel und Postkarten.“

Zu seinem 60. Geburtstag am morgigen Sonntag wünschen die Fränkischen Nachrichten Dr. Schmid alles Gute.



Dr. Herbert Schmid feiert morgen seinen 60. Geburtstag. BILD: INGRID ERICH-SCHAAB

Handball

A-Junioren peilen Heimsieg an

HARDHEIM. Die A-Junioren-Handballer des TV Hardheim empfangen am heutigen Samstag um 17.30 Uhr in der Landesliga die SG Horan (bestehend aus HSG Hockenheim, TV Altlußheim, TBG Neulußheim). Die Gäste belegen aktuell den achten Tabellenplatz (4:14) in der Landesliga Nord. Im Hinspiel haben die Ertfäler einen knappen 28:27-Sieg aus dem Rennstadion entführen können. Die Hardheimer wollen in dem Heimspiel des Kalenderjahres 2017 wieder an die gezeigten Leistungen anknüpfen, die sie zweitweise so an die Tabellenspitze gebracht hatten.

Kenzeichendiebstahl

Polizei sucht nach Zeugen

HARDHEIM/HÖPFINGEN. Wie bereits mitgeteilt, wurden in der Nacht auf Dienstag die amtlichen Kennzeichen MOS-KM 789 von einem Pkw in Ertfeld entwendet. Nach der Veröffentlichung meldete sich eine aufmerksame Zeugin. Der Frau waren bereits am Dienstag, 12. Dezember, zwischen 7 und 8 Uhr, vier Männer aufgefallen, die mit zwei Fahrzeugen in Bretzingen unterwegs waren und im Hof eines Anwesens in der Waldstetter Straße einen Audi aus gelben Reservekennzeichen betanken. An dem Audi waren offenbar die gestohlenen Kennzeichen angebracht. Das Kennzeichen des zweiten Fahrzeuges lautete BO-SM 992. Diese wurde offenbar, ebenfalls missbräuchlich, an einem graublauen Pkw verwendet.

Die Kripo Tauberbischofsheim ermittelt und hat folgende Fragen: Wem sind die beiden Fahrzeuge/Kennzeichen in der Nacht zum Dienstag im Bereich Höpfingen und Hardheim aufgefallen? Wer kann Hinweise zu dem Pkw geben, an welchem die Kennzeichen BO-SM 992 angebracht waren. Sind die Fahrzeuge oder die Männer noch in anderen Orten aufgefallen? Wer kann Hinweise auf die vier Männer und deren Aufenthaltsort geben? Zudem stellt sich die Frage, ob sich die Männer in den frühen Morgenstunden des 12. Dezember mit Frühstück versorgt haben. Wer kann Hinweise auf die gelben Benzinanker geben? Wo wurden diese gekauft?

Zeugen und Personen, die – insbesondere zwischen dem 11. und 12. Dezember – im Neckar-Oldenwald-Kreis einen Audi verkauft haben, sollen dies der Kriminalpolizei, Telefon 09341/810, melden.